



## Information zur Entwicklung der Ultraleicht Fliegerei in Österreich

Guten Tag

Die Kostensteigerungen in allen Bereichen der Sportluftfahrt zwingt viele Piloten, nach billigeren Flugmöglichkeiten zu suchen. Fliegen mit umweltfreundlichen Ultraleichtflugzeugen bietet Flugsportbegeisterten dazu eine Lösung. Gleichzeitig wird damit der Zugang zum Motorfliegen erleichtert.

Mit der „MITTEILUNG DER KOMMISSION“ für eine nachhaltige Zukunft der allgemeinen Luftfahrt ([http://www.aopa.de/DE/upload/pdf/news/EU-Agenda\\_dt.pdf](http://www.aopa.de/DE/upload/pdf/news/EU-Agenda_dt.pdf)) werden die Verantwortlichen auf die Wichtigkeit der Sportluftfahrt hingewiesen.

Der Punkt 7 dieser Mitteilung zeigt die große Zahl der davon betroffenen. Den 180.000 – 200.000 Ultraleichten und nicht motorisierten Flugzeugen im Sport- und Freizeitbereich stehen 5.000 Flugzeuge der Linien, - Geschäfts, - und gewerblichen Fliegerei gegenüber.

Die Verhältniszahl **1:40** zeigt den enorm hohen Anteil der Sport- und Freizeitfliegerei an der Luftfahrt Europas.

Der Betrieb von UL-Flugzeugen ist für Österreicher innerhalb Österreichs nur mit einem Privatpilotschein erlaubt. Diese Lizenz wird jedoch zum Fliegen von UL's im Ausland nicht anerkannt. Mit Einführung der JAR-FCL (Einheitlicher Standard für Pilotenlizenzen) werden UL-Flugzeiten nicht mehr anerkannt, da die europäische Luftfahrtbehörde (EASA) die Regelungen für UL's den nationalen Behörden überlässt.

Leider war es der Arbeitsgruppe Ultraleicht im ÖAEC in über 4 Jahren ihrer Tätigkeit nicht möglich, den Gesetzgeber zu einer gesetzlichen Regelung für diesen Bereich zu bewegen.

Der Gesprächswunsch der Sektion Motorflug mit den politisch Verantwortlichen, zur Lösung dieses Problems, wurde die letzten 6 Monaten ignoriert.

Da eine gesetzliche Regelung für diesen Bereich der Luftfahrt nicht in Sicht ist, und um die Abwanderung der Piloten ins benachbarte Ausland in diesem Zweig der Sportfliegerei zu stoppen, wird der ÖAEC in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Aeroclub (DAEC) und der Deutschen Ultraleicht Vereinigung (DULV) interessierten Privatpilotenfluglehrern folgende Möglichkeit bieten:

Erlangung der deutschen UL-Lehrberechtigung in einem von DAEC und DULV geführten Kurs.

Diese, dann dem DAEC/DULV angehörenden, österreichischen UL-Fluglehrer, haben danach die Möglichkeit, nach den in Deutschland gültigen Vorschriften die Ausbildung in ihren Vereinen zur Erlangung der Deutschen Sportpilotenlizenz (SPL) durchzuführen.

Eine deutsche Prüfungskommission wird in regelmäßigen Abständen die erforderlichen Prüfungen abnehmen.

Glück ab – gut Land!

Ing. Johann Gutmann, ÖAEC  
Sektion Motorflug, mit den Referaten:  
Helikopter, Ultraleicht und Amateurbau

Ergeht per e-mail an:

Sportminister - Bundeskanzler Alfred GUSENBAUER,  
Bundesminister für Verkehr - Werner Faymann,  
Staatssekretärin - Christa Kranzl,  
BMVIT Sektion II Straße und Luft, Sektionsleiter - Dr. Peter Franzmayr,  
BMVIT, Dr. Karl Prachner  
Alle Motorflugvereine und Mitglieder des ÖAEC,  
Die Redaktionen der Medien NEWS und PROFIL

[sport.austria@bka.gv.at](mailto:sport.austria@bka.gv.at)  
[werner.faymann@bmvit.gv.at](mailto:werner.faymann@bmvit.gv.at)  
[christa.kranzl@bmvit.gv.at](mailto:christa.kranzl@bmvit.gv.at)  
[Alexandra.Asvanyii@bmvit.gv.at](mailto:Alexandra.Asvanyii@bmvit.gv.at)  
[karl.prachner@bmvit.gv.at](mailto:karl.prachner@bmvit.gv.at)